

Unser Spezialistenlager in Körba (1983)

Auch in diesem Jahr führen wir in den Frühlingsferien zur Touristenstation nach Körba.

Wir verbrachten dort sehr schöne Tage.

LR – 25. MAI 1983 – SEITE 8

Mit Numismatikern und Tänzerinnen unterwegs

Leser berichten heute über vielseitige Hobbys und ihr Engagement in der Freizeit

Unser Leser Bernd Altenburg gehört der Herzberger Fachgruppe Numismatik an, er informierte uns dieser Tage über den Verlauf einer Exkursion im Münzkabinett Berlin. Ein Vortrag von Herrn Dr. Kluge behandelte dort unter anderem die Münzprägung der Grafschaft Brehna. Daraus ging hervor, daß als sicher angesehen werden kann, daß ein Teil dieser Münzen in Herzberg geprägt wurde. Der Aufenthalt in der Hauptstadt erfolgte gleichfalls zu einem Besuch der Ratzkammer im Pergamonmuseum, in der die Ausstellung der Münzen der Antike nachhaltigen Eindruck auf alle Besucher

hinterließ.

Begeisterte Mitglieder der Tanzgruppe der Georgi-Dobrowolski-Oberschule Falkenberg sind Kri-

**Interessant
aus Leserhand**

stin Schemmel und Birgit Yung, sie äußerten ihre Gedanken zu einem Spezialistenlager in Körba. Neben der Probenarbeit hatten alle interessante und lehrreiche Erlebnisse. Ein Lichtbildervortrag von Kollegen Hans-Dieter Leh-

mann zeigte die nähere Umgebung von Körba. Und auf der Wanderung mit Kollegen Peter Kunze um den Körbaer See erlebte die Gruppe viele kleine Freuden. Die Mädchen schätzen die großzügige Unterstützung, die sie ständig im Zirkel erfahren sehr. Den Aufenthalt in Körba ermöglichte ihnen die Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises, und dafür danken sie ihrerseits mit entsprechenden Leistungen. Die Tanzgruppe nahm am 19. Mai am Sternmarsch und der Friedenskundgebung in Falkenberg teil, um einen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten.

Da gerade Himmelfahrt war, war es diesmal ganz besonders lustig. Es waren viele lustige Leute gekommen, um diesen Tag zu feiern. Wir bekamen einen Kasten Limonade spendiert. Ganz besonders gut schmeckt uns jedesmal das Eis in Körba.

Auch die traditionelle Schmitzelyagd macht jedesmal viel Freude.



NAHRHOLUNGSGEBIET KÖRBAER SEE

Körba (Kr. Herzberg)

Ich möchte mich ganz herzlich für
die vielen Gedächtnisse bedanken.
Ich war sehr dankbar für
Ihre nette Antwort.
Heute wird eine polnische De-
legation in unserer Station.
Viele Grüße von mir allen
Stationen, auch in die Kurve

Die Station der Vorgänger, bitte
Vollnamen.

WILD UND HEIMAT - REICHENBACH (VOGTL)
17.6.83



André Kollegien
Rieger a. Kappelnberg

7900 Falkenberg
POS II

Facitfoto: Dirm. Reichel
DDR 0.20 M

III/26/13 - XI/7/23/83 500723 01 06 0124

Mit einem lustigem Lied

bedankten wir uns bei Fam. Kunze

1. Falkenberger sind wir
das lassen wir uns nicht sagen
und woll'n wir mal nach Körba fahren
da müssen wir Kumsen's fragen.

|: Helactilia, heladio usw.

2. Hungrig waren wir alle
als wir hier angekommen
doch die Küchenfrauen
hab'n sich unser angenommen

|: Helactilia, heladio usw.

3. Himmelfahrt war gerade, als wir bei euch waren
Mairer gab es viele, sie kamen gleich in Scharen.
So viele lustige heute, da staunten wir gar sehr
wo kamen sie denn alle bloß so plötzlich her?

|: Helactilia, heladio usw.

4. Tanzen können wir alle
denn wir mußten hart traimeren
Walzer und auch Polka
können wir nun vorführen.

|: Helactilia, heladio usw.

5. Das alles so gut klappte
dafür danken wir Euch sehr,
das Kärtchen soll ein Danke sein,
wir kommen bestimmt mal wieder her.

[: Melachinio, Melachrio usw.



Pfingsten '83

Die „Pfingsttreffen der Jugend“ in allen Bezirken vereinten über sechs Millionen auf 7000 Veranstaltungen, darunter 423 Großkundgebungen
Höhepunkt war das „Friedenstreffen der Jugend sozialistischer Länder“ in Potsdam, auf dem Erich Honecker sprach

Auch die Thälmannpioniere demonstrierten für Frieden und Sozialismus
Lest dazu die Seiten 5, 8 und 9.

Weg mit dem **NATO-Raketenbeschluß!**



Durch die tägl. durchgeführte Teilungsschemen wurde uns erneut bewußt, wie schön es ist, daß wir in Frieden leben können.

Unsere Tanzgruppe nahm am 19. Mai an dem Friedensmeeting in Falkenberg teil.



Matrjoschka-Tanz

Vorgeführt von Schülerinnen der Oberschule Oberoderwitz. Sie gehören zur AG Volkstanz, die seit Jahren an dieser Schule besteht und mit ihren Darbietungen viele Veranstaltungen bereichert. Auch unsere „Frösi“-Korrespondentin Diana Edner ist Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft.

In der Zeitschrift „Fröhlich sein und singen“ fanden wir diesen Artikel. Unsere AG Leiterin schrieb nach Oberoderwitz und wir erhielten von der oben genannten AG einen netten Brief.

Wir werden uns gegenseitig unsere Erfahrungen austauschen. Bestimmt können wir viel Neues daraus lernen.

Oberderwitz, am 2.6.1983

Liebe Schülerinnen des PÖ-Tanz!
Werte Kollegin Unger!

Wir haben uns sehr über Euren Brief vom
27.5. gefreut, besonders auch unsere
Diana, die Frösis-Korrespondentin.

Es ist doch schön, wenn man merkt, daß
das Gedriebene gelesen wird und Interesse
findet.

Außerdem freuen wir uns, daß auch Ihr
nach 13-jähriger Bestehen an einem Erfahrungsaustausch interessiert seid.

Unsere Tanzgruppe, die zur Ausgestaltung
von Schulfeiern ins Leben gerufen wurde,
besteht nun 10 Jahre. Wir haben die gleichen
Schwierigkeiten wie Ihr, denn auch in unserem
Kreis gibt es keine Tanzgruppe, von der wir
lernen könnten. Bei einem Ausscheid junger
Talente in Löbau (Kreisstadt) war ein Mitglied
der Jung-Tanzpädagogin aus Görlitz. Er hat uns
Hilfe und Unterstützung versprochen.
Doch nun zu Euren Fragen.

Musik: Im wesentlichen haben wir die Musik von
Schallplatten auf Band überspielt.
Der Matryoschka-Tanz (Wie ein Boot ...)
ist auf der Pioneer-Liederplatte.
Auch die neue Pioneer-Liederplatte vom
Pioniertreffen in Dresden gab uns Musik

für 2 Pioniertänze (Für das Leben lernen wir)
u. (Pionierfest - beim Vor-zurück)

Tänze: Seit unserem Bestehen haben wir schon
verschiedene Tänze versucht, auch Walzer,
Polka, Litzkeis, Kleinländer, Kreuzpolka,
Beut, Marsch (als versch. Pioniertänze)

Choreographie: Das macht uns die größten Kopf-
schmerzen. Im allgemeinen hören wir
uns gemeinsam die Musik an und probieren
Takt für Takt so lange aus, bis wir uns
auf die geeignet erscheinende Variante
geeinigt haben.

An unserer Schule gibt es mittlerweile 3 Gruppen.

1. Gruppe - Kl. 2+3	(14 Mädchen - 2 Jungen)	} Frau Weder Herr Flecke
2. Gruppe - Kl. 4-6	(12 Mädchen)	
3. Gruppe - Kl. 7-9	(10 Mädchen)	

Es ist nicht einfach, Euch den Ablauf des Tanses
aufzuschreiben oder zu malen. Es wäre schön, wenn
wir einmal ein Zusammensein organisieren
können und wenn es erst einmal die Ab-
leiterⁱⁿ wären, um uns und die Arbeit kennen zu lernen.

Für heute reicht herzlichste Grüße und
ein großes Dankeschön für Euren Brief.

Es hoffen auf eine Zusammenarbeit
die Ab-
leiterin Jurgard Weder
und die Tanzgruppe

i. A. Diana Eckner

Kinderfest in Knippelsdorf am 5.6.83

Mit einem kleinen Programm waren wir in Knippelsdorf. Alt und Jung hatte sich im Saal der Gaststätte versammelt. Wir zeigten mehrere Tänze und spielten die „Münna“ vor. Besonderen Beifall ernteten die 3 aus der Ia mit ihrem Lied: „Schmutterhuta“.

Wochenendbrief

Liebe Leser!

Den Internationalen Kindertag zu feiern, gehört in den meisten Orten zur schönen Tradition. In der kleinen Gemeinde Drasdo, dies erfuhren wir von unserem **Volkskorrespondenten Dieter Wülknitz**, feierte man am 5. Juni. Kleine und Große begrüßte hierzu herzlich die Bürgermeisterin, Genossin Brunhilde Knäbel. Bei lustigen Spielen und sportlichen Wettkämpfen wurden die Besten ermittelt. Es gab Kaffee und Kuchen. Und wie stets fühlten sich viele mit verantwortlich, daß sich alles zu einem Erlebnis für die

Kinder gestaltete.

Die Großen sorgten auch in Züllsdorf dafür, daß die Kindertagsfeierlichkeiten einen recht nachhaltigen Eindruck bei den Jüngsten hinterließen. In der kombinierten Kindereinrichtung war eine „Kaffeetafel im Grünen“ mit selbstgebackenem Kuchen hergerichtet. Die Erzieherinnen führten den Kindern ein kleines Programm mit Liedern und Märchen vor, schrieb uns unsere **Leserin Marga Reimann**.

Zum „Publikum“ gehörten auch liebe Gäste, Vertreter des Paten-

betriebes und der DFD-Gruppe. Sie hatten natürlich Geschenke mitgebracht. Dieser schöne Tag wurde mit einem Umzug im Ort und zünftigem Kindertanz beendet.

Kindertag wurde auch an den Schulen und weiteren Kindergärten gefeiert. Pioniere der Maxim-Gorki-Oberschule Hohenbucko machten sich nach dem Unterricht und einer Radtour einen kurzweiligen Nachmittag in Körba. Und Kinder des Kindergartens Lebusa sahen sich gemeinsam mit den Größten der Krippe des Ortes ein Filmprogramm an.

Beim Dorf- und Kinderfest in Knippelsdorf ging es bei Tonbandmusik turbulent zu. Und mit großer Freude wurden hier Mitglieder der Tanzgruppe von der II. OS Falkenberg als liebe Gäste

begrüßt, die mit ihren Darbietungen begeisterten, besonders die Kleinen zum Nacheifern anregten. Fleißig bei der Vorbereitung waren hier die Freundinnen des DFD, wie uns **Volkskorrespondentin Gisela Seifert** schrieb.

Den Kindertag nahmen die Eltern der Krippenkinder zum Anlaß, auch an die Kinder zu denken, die noch Hunger leiden müssen oder vom Krieg bedroht sind. Sie spendeten an diesem Tage Geld für die Kinder Namibias. - Auch das kennzeichnet den Internationalen Kindertag in unserem Lande!

Ein schönes Wochenende wünscht
Ihnen
Ihr Kreisredakteur

Kurt Lorenz

15. Park- und Heimatfest

in Falkenberg am: 12.6.83

13.30 Uhr VOLKSKUNSTGRUPPEN stellen sich mit einem gestalteten Programm vor

Hier traten wir gemeinsam mit dem Bläserorchester und dem Chor auf. Wir zeigten unsere beiden neuerlernten Tänze (Walzer: Was für ein schöner Tag und Trompetenpolka) sowie den Sündenstanz. Die Schmetterenten waren selbstverständlich auch dabei.

Tanzgr.

1. BO: Hand in Hand
2. Chor: Über allen strahlt die Sonne
3. Tanzgr.: Schmetteritata
4. BO: Musik zieht ein
5. Chor: Es scheint die liebe Sonne
6. BO: Auf da junger Wandersmann
7. Chor: Heute wollen wir das Ränzlein...
8. Tanzgr./BO: Walzer - Für einen schönen Tag
9. BO: Beatles-Medley
10. BO: Ganz ohne Liebe
11. Tanzgr.: Sündenstanz
12. BO: Katjuscha
13. BO: Bauernhochzeit
14. Tanzgr./BO: Trompeten-Polka
15. BO: Mit Bongos, Claves und Maracas
16. BO: Nottessen - Parade
17. BO: Ritz-Pitz-Polka

Für den Auftritt im Park erhielt unsere Volkstanzgruppe
100,- Mark. Darüber freuten wir uns sehr. So konnten
wir uns doch für dieses Geld neue Blusen machen lassen.
Sie sind sehr hübsch geworden. Dafür bedanken wir uns
bei Frau Kleider in Strehle.

Quittung Nr. Mark 100,-

Von
für 13 Blusen f. Volkstanzgruppe

Mark Einhundert

erhalten zu haben bescheinigt hiermit
Strehle, den 18.6. 1983

Hans Kiechl

Sommerfest der Lehrerrentner in Grochwitz

am: 15.6.83

Heute „wanderten“ wir nach Grochwitz. Mit anderen Gruppen aus Herzberg gestalteten wir einen bunten Nachmittag für die Veteranen des Kreises.

Program

Veranstaltung am 15.06. 1983 in Grochwitz

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Begrüßungslied | Liederhorn |
| 2. Begrüßung (1/2 Jahr, Schlager, Moderation) | Mo |
| 3. Klavier (klassisch) | Bert Siegmund |
| 4. Tanz, Wenn die Elisabeth... | 2. G. Dobrowolski |
| 5. Ein Lehrer gibt zu Protokoll... | Anke Hollstein |
| 6. 2 Tänze | Hilfsschule |
| 7. Flütensolo | Cornelia |
| 8. Sketch (Pädagogen) Umgestaltung der Natur | Sibylle/Ramona |
| 9. Ansage (Berliner Humor) | Mo |
| 10. Liederhorn (15 Min.) | Ulli Moronga |
| 11. Sketch, Der Nichtsportler | Rene Meixner |
| 12. Tanz, Die Oma hat Geburtstag... | 2. G. Dobrowolski |
| 13. Klavierstück (Klassisch, heiter) | Bert Siegmund |
| 14. Tanz | Hilfsschule |
| 15. Flütenspiel | Cornelia |
| 16. Ansage, Anno 1913 | Mo |
| 17. Gesang | 2. Friedr. Engels |
| 18. Polka (Tanz) | 2. G. Dobrowolski |
| 19. Sketch (He, Fritz, Zigarettenraucher) | Cordelia/Sina |
| 20. Schnatteritata | 2. G. Dobrowolski |
| 21. Ansage, Gegenwart, Gommern | Mo |
| 22. Sketch, Wer hilft wem? Schularbeiten | Cordelia/Andrea |
| 24. Ansage, Silie | Mo |
| 24. Tanz | Hilfsschule |
| 25. Klavier (zum Ausklang, traurig) | Bert Siegmund |
| 26. Sportrevue | Siegl. Krüger |
| 27. Ausklang, Verabschieden der Jg. Talente | Mo |

Sommerferien 1983

Wir suchen das schönste Ferienerlebnis

Darauf sind wir neugierig! Natürlich müßt ihr teilnehmen, am großen Ferienspiel „Meine Heimat DDR“. Da ist die Chance, ein besonders schönes Erlebnis zu haben, am größten.

Wer die Augen offenhält und die Beine in Bewegung, der hat garantiert Erlebnisse, entdeckt Neues. Beim Wandern, auf dem Spielplatz, im Wohngebiet oder auch auf dem Hof; im Urlaub mit den Eltern, mit Freunden in Pionier- und Ferienlagern. Aber ein Erlebnis ist das schönste. Und das suchen wir. Überlegt genau, bevor ihr es aufschreibt. Laßt euch Zeit, manchmal müssen Tage vergehen, bevor man alles verarbeitet hat. Ein kleiner Abstand zum Erlebten hilft auch beim Schreiben.

- Wir erwarten eure Post.
- Die schönsten Feriengeschichten veröffentlichen wir.
- Preise gibt es auch!

Also:

- Sich bewegen und bewegen lassen von Eindrücken, Erlebnissen, Beobachtungen und Begegnungen.



- Hinsetzen, aufschreiben.
- Briefumschlag frankieren und beschriften mit der Adresse:

**Redaktion TROMMEL,
1056 Berlin, Postfach 61.
Kennwort:
Mein Schönstes!**

Als Auszeichnung erhielt unsere Tanz- gruppe eine Fahrt ins Zentrale Pionierlager „Grete Walter“ nach Sebnitz.

Am 3. Juli 83 ging die Reise los.

18 Tage in einem herrlichen Pionierlager hatten wir
vor uns.

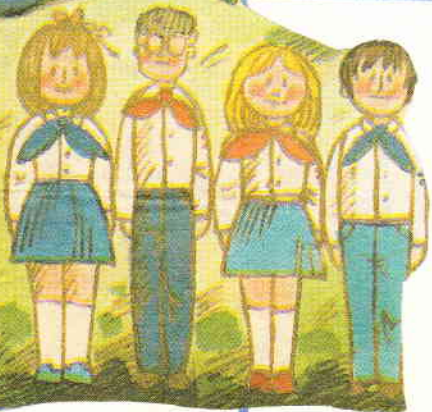
Ein Gebäude stolz und schön
schon von Weitem war's zu sehen.
Und mit allerletzter Kraft
war der Berg dann schnell geschafft.
Erstes, zweites, drittes Haus,
viele Helfer kamen raus.
Zimmer, Waschraum, Speiseraum
schöneres sehen wir wohl kaum,
und am allerschönsten ist,
ein Freibad, was man nie vergißt.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Besuch der
Vorsitzenden der Pionierorganisation Helga Labs und
anderer hoher Persönlichkeiten.

Gruppenplan der Tanzgruppe



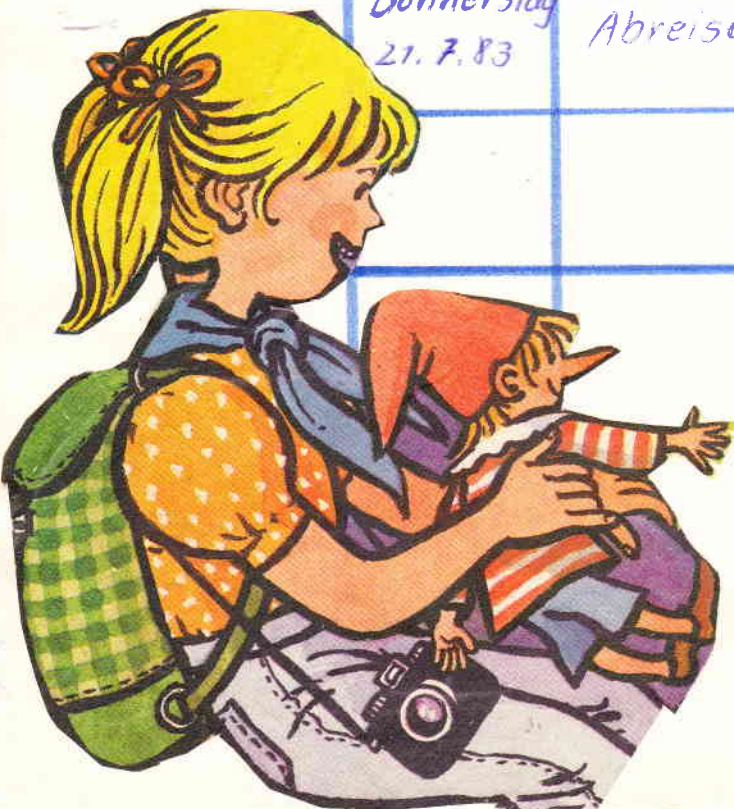
Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Sonntag. 3. 7. 83	Kennenlernen des Lagers Beliehungen. Gruppenratsit.	Gr. Leiter " " Birgit, Sandra
Montag. 4. 7. 83	Appell, Stadtbummel Probe Aufstellen des Gruppenpl.	Jane Birgit, Wg, Kph
Dienstag. 5. 7. 83	Kostümprobe Appellübung Kulturprogr. Disco	Kph Jane Wg, Kph
Mittwoch. d. 6. 7. 83	Fahrt nach Rathen Basteibrücke	Wg, Kph Gruppenrat
Donnerstag. d. 7. 7. 83	Wir wandern zum Bad Schreiben an der Chronik	Wg, Kph Gruppenrat
Freitag. d. 8. 7. 83	Fahrt in die ČSSR	Kph, Wg
Sonnabend. d. 9. 7. 83	Wandern, wandern in die weite Ferne und dann... Baden	Gruppenrat Wg, Kph



Start ins Ferienspiel



Datum	Veranstaltung	Verantwortl.
Sonnabend, 16.7.83	Disko, tourist. Mehrkampf Wanderung nach Saupsdorf	Lagerleitung Jk.
Sonntag, 17.7.83	Probe Baden Fußballspiel	Gruppenrat Jk.
Montag, 18.7.83	Appell Zentraler Wandertag	Lagerleitung
Dienstag, 19.7.83	Probe Auftritt	Gruppenrat Jk.
Mittwoch 20.7.83	Abschlußfest Abschlußappell Disko	
Donnerstag 21.7.83	Abreise	





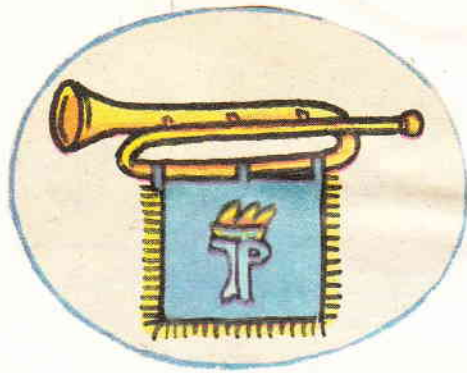
Datum	Veranstaltung	Verantwortl.
Sonntag, d. 10.7.83	Probe für Empfang Kulturprogramm	Birgit, Sandra Kph. Wg
Montag, d. 11.7.83	Wir wandern und baden Probe f. Kulturwettbewerb	Wg Birgit
Dienstag, d. 12.7.83	Kulturwettbewerb Besuch der Blumenschau	Gruppenrat Wg
Mittwoch d. 13.7.83	Lagerspartakiade Tag der Arbeit - Bergfest	Lagerrat Gruppenr. Wg
Donnerstag d. 14.7.83	Basteln zum Neptunfest Probe - Nachtwanderung	Gruppenrat
Freitag 15.7.83	Neptunfest Gespräch mit Parteiveteranen	Lagerrat



Zentraler Lagerplan

3. 7. Anreise tag
4. 7. 15³⁰ Uhr Parteikonferenz
5. 7. Helga Labs kommt zu uns. Eröffnungsgappell u. Disco
6. 7. 19³⁰ Uhr Kinovorstellung „Uzana“
7. 7.
8. 7. Sportfest
9. 7. Kinoveranstaltung
10. 7. Wir begrüßen polnische Pioniere
11. 7. Zentraler Wandertag
12. 7. Betriebsbesichtigung in Sebnitz u. Neustadt
15⁰⁰ Kulturausscheid
19⁰⁰ Der Scout (Kinoveranstaltung)
13. 7. Lagerpartakiade
14. 7. Urania Vortrag
15. 7. 9⁰⁰ Neptunfest
15⁰⁰ Lichtbildervortrag
Gespräch mit Parteiveteranen
16. 7. 19³⁰ Disco
17. 7. 19³⁰ Kino (Der geheimnisvolle Alte)
18. 7. Zentraler Wandertag
Gr. 14 Fahnenappell
19. 7. Wir singen Lieder des Friedens
20. 7. 14⁰⁰ Abschlußfest
17⁰⁰ Abschlußgappell
19³⁰ Disco
21. 7. Abreise





Am 5. Juli 1983 besuchte



uns im Zentralen Pionierlager

in Sebnitz die Vorsitzende der Pionierorgani-
sation Helga Labs.

Unsere Gruppe gestaltete mit das Programm.

Herzlichen Dank dafür!

Teppo Labs



Für einen Teil des Programms war unsere Gruppe zuständig.

Begrüßung: Hell scheint die Sonne u. leicht ist unser Schritt
froh ist der Schlag unserer Herzen.

Von Allen schlagen die Herzen höher, als wir hörten, wir
dürfen hier in diesem herrlichen Pionierlager unsere Helga
Labs, die Vorsitzende der Pionierorganisation, begrüßen.

Pioniergruß!

Peter Naumann
FDJ - BL Cottbus
FG - Ferien
5.7.83

Peter: 1, 2, 3

Helga Labs ist mit dabei!

Die Zeit sie schreitet schnell einher
wir seh'n es ist kein Traum.

Ein Lager hier entstanden
wir glaubens alle kaum.

Hans
Jähnchen
SED - BL

Viele fleißige Leute war'n am Werk
wir möchten Dank euch sagen.

Ihr mühtet euch von Früh bis Spät
an den vergang'nen Tagen.

Ekhard Jahnke
VEB BV LAUCHHAMMER
INVESTVORBEREITUNG

Ganz besonders bedanken wir uns bei den Arbeitern der
Braunkohlenveredlung Lauchhammer, bei den Bankleuten
des BMK Kohle u. Energie (Bau u. Montagekombinat)
und bei den fleißigen Arbeitern der TGA Leipzig, (Techn.
Gebäude Ausrüstung)

Unser großer Auftritt



doch zuerst mußte fleißig geübt werden.



Doch bald ist unsere Zeit vorbei
und andre Pioniere werden kommen.
Denn halbes Ordnung jeden Tag
damit sich's lohnt' all' die Plage,
die viele hab'n auf sich genommen.

Wer möchte nicht im Leben bleiben
die Sonne und den Mond besehn.
Mit Winden sich umher zu treiben
und an Wassern still zu stehn.

All' das Schöne der Natur Sport und Spiel
können wir aber nur in Frieden erleben.
Daher richten wir 500 Pioniere und FDJ-ler
des Pionierlagers von dieser Stelle aus
den dringenden Appell an die Völker der Welt.
„Helfe mit, den Frieden zu erhalten!“

Frank Bitt
Bgl - Vorkommando
BV Lanchhausen

E. Schwobes
Sto. Sekretär ZPL
BVL

W. Jurek
GD BVL KUE

1. St. FDJ-BL

Prof. Dr. ...
Vors. RdJG.

Bergmann
R. d. St. Sekretär

Kulturprogramm

1. "Hell scheint die Sonne" 2,5'
2. Begrüßung: "Hell scheint die Sonne"
- Hell scheint die Sonne und leicht ist unser Schritt,
froh ist der Schlag unserer Herzen,
Von allen schlugen die Herzen höher, als wir hörten,
wir dürfen hier in diesem herrlichen Pionierlager
unsere Heige Labs, die Vorsitzende der Pionierorga-
nisation, begrüßen.
Pioniergruß: "Für Frieden und Sozialismus - ~~immer~~ ^{sold} bereit!"
"Immer - bereit!"
Peter: 1, 2, 3, Heige Labs ist mit dabei! 1,0'
3. "Wir lieben die Wärme der Sonne" 2,5'
4. Walzer Tanz "Ein schöner Tag" 3,0'
5. Dank
Die Zeit, sie schreitet schnell einher,
Wir seh'n es ist kein Traum,
ein schönes Lager hier entstand,
wir glauben's alle kann,
Viel' fleißige Leute war'n am Werk,
Wir möchten Dank euch sagen,
Ihr mühtet Euch von Früh bis spät
an den vergangenen Tagen,
- Ganz besonders bedanken wir uns bei den Arbeitern der
Braunkohlenveredlung Lauchhammer, bei den Bauleuten
des BKK Kohle und Energie und bei den fleißigen Arbeitern
der TGA,
Doch bald ist unsere Zeit vorbei
und andre Pioniere werden kommen,
dus haltet Ordnung jeden Tag,
damit sich's lohnte all' die Plag,
die viele hab'n auf sich genommen.
6. "Glück Auf" Chor mit Orchester 3,0'
7. Snidertanz
8. Mit den folgenden Liedern grüßen alle Kinder der Welt
9. Liederfolge 4,0'
10. Mit Bongas, Claves und Maracas 3,0
11. Solidaritätslied 2,5'
12. Matroschkatanz 3,0'
13. Es wird schön zum Festival 2,5'

14. Rezitationen	1,00'
15. Und da gan i am Petersbrunnel	3,00'
16. Bauernhochzeit	3,50'
17. Polka- Tanz Trompetenpolka	2,00'
18. Absage	1,00'
19. Rauch steigt vom Dach auf	1,50'
20. Rezitation " Friedensgedicht"	1,00'
21. " Immer lebe die Sonne "	1,50'

zu 18.

Wer möchte nicht im Leben bleiben
 die Sonne und den Mond beseh'n,
 mit Winden sich umher zu treiben
 und an Wassern still zu steh'n.

All das Schöne der Natur, Sport und Spiel können wir aber nur
 in Frieden erleben. Darum richten wir 500 Pioniere und FDJ-ler
 des Pionierlagers von dieser Stelle aus den dringenden Appell
 an- an die Völker der Welt:

Helft mit, den Frieden zu erhalten.



immer wieder



wurde fleißig geübt.



Am 6. Juli 83 berichtete

die Sächsische Zeitung

Blaue Wimpel im Sommerwind wehen über unserem Land ...

Von Sommerfreuden und Ferienglück, Spiel und Geborgenheit im zentralen Pionierlager „Grete Walter“, Sebnitz

Sebnitz, so erzählt man, ist die Stadt der sieben Täler, sieben Straßen und sieben Berge. Von einem der „Riesen“ aber wird künftig mehr in unseren Landen zu hören sein als von den anderen rigsum, denn ihm ist ein Schmuckstück auf den Gipfel gesetzt. Eine Zier, die so recht in unsere Landschaft paßt – in die sanften Linien des nahen Gebirges und die unseres sozialistischen Miteinanders. Hier haben weitblickende Leute (die herrliche Aussicht allein hat sie nicht verführt!) in die Zukunft gebaut, Häuser und die Chance für ihre Kinder, sich einen Zipfel unserer Heimat zu erwandern in drei unbeschwerten, sorglosen Ferienwochen. Und wer von heute an wißbegierige, staunende, fragende Mädchen und Jungen rings um die Kreisstadt trifft, kann es mit den neuen Herren des Berges zu tun haben. Der blaue Wimpel sollte uns signalisieren, ihnen ein bißchen von unserer Heimatkunde mit auf den Weg zu geben. Und der verläuft sich sonst zwischen Tagebauen und Koksbauteilen und Kiefernwäldern im Cottbuser Bezirk.

Als gestern der alte Bergmannsgruf „Glück auf“ in die Täler hinab klang, war das nicht zufällig. Denn die Braunkohlekumpel haben hier im Verein mit vielen Bauleuten und staatlichen Beauftragten den Kindern ein Ferienparadies geschaffen, das seine Tore aber auch für andere Pioniere offen hält. Und die warme Stube unten in der Stadt wiegt

wohl manche „Krachkaskade“ auf, die in vergangenen Monaten die Idylle durchdrang. Weil uns die Kohle so wichtig ist, zählen solche Kleinigkeiten wohl nichts. Um so mehr dafür die Geschichten, die per Brief und Mund von hier fortgetragen werden.

Eine der ersten: Die kleinen Tanzmädchen aus Falkenberg haben mit ihren acht bis zehn Jahren noch keine große Reiseerfahrung. Nachdem der lange Berg erklimmt, die Zimmer bestaunt, die Matratzen geprüft, der Teppich mit den Füßen gestreichelt und im Glück des Erlebens die ersten Zeilen nach Hause geschrieben wurden, hatten sie eine Frage: „Heißt das jetzt Falkenberg in der DDR?“ Für sie war die Heimat bisher nur glatt wie ein Brett. Und nun das: Berge, die die Blicke schweifen lassen und lockende Pfade zwischen Felsen und Tälern ...

Nun ist diese Frage sicher nicht von allen 500 Pionieren gestellt worden, doch Pläne haben sie in Fülle. Das Lager entdecken – mit dem Badeteich, mit den Gruppenräumen und den Bücherschätzen in den beiden Freundschaftshäusern. Doch zuallererst soll es hinausgehen in die Wälder. Das sagten die vier Jungen aus Hohenbuckow Heiko, Sven, Jörg und Falko mit noch ziemlich feuchten Haarschöpfen. Schließlich wollen sie in ihrer sechsten Klasse was zu erzählen haben – vielleicht auch von den Roten Bergsteigern und der Mühle im Kirnitzschtal, wo der

Holzschliff seine Wiege hatte. Auch Claudia Ballerstädt aus Präsen findet es auf dem Berg „Einwandfrei, fast wie in einem Hotel“. Und Pläne hat sie nicht weniger. Mit der Disko gestern abend hat sie schon einen als „erfüllt“ abhaken können ...

Sommerfreuden und Ferienglück, in denen noch die Musikanten vom Blasorchester Herzberg vorkommen müßten und die Chormädchen aus der „Georg-Schumann-Schule“ Lauchhammer und mancher Pionier, der sich bei Hühnerbein und frischen Kirschen aufs Sportfest freute. Und ihr Dankeschön an alle, die für diese Sonntage sorgen – selbst wenn Wolken den Berg umspielen. Darum schmetterten sie bestimmt beim Kulturfest ihr Lied: Wir lachen mit der Sonne um die Wette!

Nicht nur ihre Eltern haben es garantiert.

Marlies Trepte

Pionierlager in Sebnitz übergeben

SEBNITZ (ADN/SZ). Mit einem feierlichen Appell wurde gestern das rekonstruierte Zentrale Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz übergeben. Die Vorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Helga Labs, wünschte den Mädchen und Jungen aus dem Bezirk Cottbus unbeschwerte Ferientage. Sie forderte die Kinder auf, sich in den kommenden Tagen im Ferienspiel „Meine Heimat DDR“ auf Expedition in die reizvolle Umgebung zu begeben und vor allem den Spuren der Roten Bergsteiger nachzugehen.

(Lesen Sie dazu auch auf Seite 3.)

D. Fröhlich



Oft waren wir wandern,



und selbstverständlich auch baden.



Mittwoch,
6. Juli 1983
38. Jahrgang / Nr. 157

Zentrales Pionier-

Lager „Gyrete Walter“ Sebnitz

Heinz König

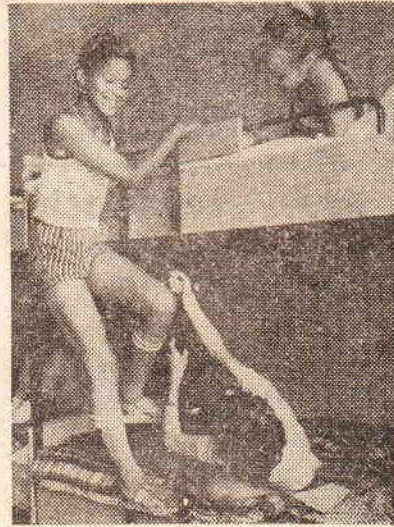


Foto oben: Hier lebt es sich gut, zu sechst in einem Zimmer und mit allem Komfort, den man von zu Hause gewohnt ist. Zum Schuheputzen gibt es natürlich einen Extraraum!

Fotos von links nach rechts: Für eventuelle Regentage hat die Bibliothek allerhand in petto. Doch vorher geht man lieber baden. Und abends gibt es so manchen Plausch von Bett zu Bett um Pläne für den nächsten Tag.

Fotos: SZ/Opitz



Unsere Wanderung zur Bastei



Rast an der Elbe



Unsere Wanderung zur Bastei

6.7.83

Schon oft haben wir im Radio, Fernsehen und in der Zeitung gelesen, daß es dort sehr schön sein soll.

Also die Wanderschuhe angezogen und auf Entdeckungsreise!

7³⁰ Uhr marschierten wir den kurzen steilen Weg links vor dem Lagerort nach Sebnitz.

Von dort geht 8⁰⁰ Uhr ein Zug nach Bad Schandau oder ein Bus 8²⁰ in die gleiche Richtung.

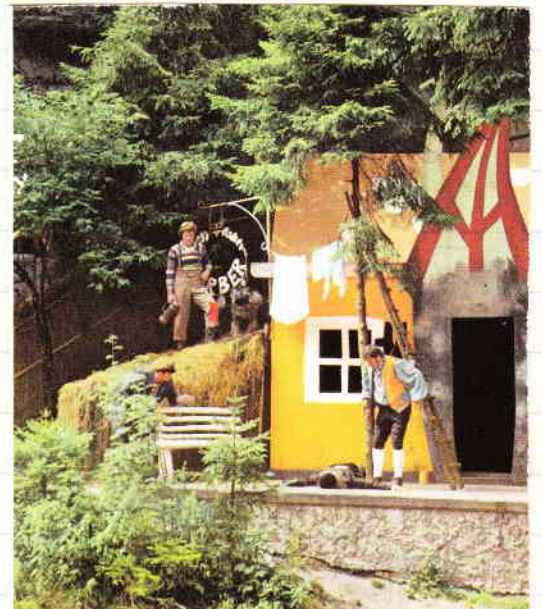
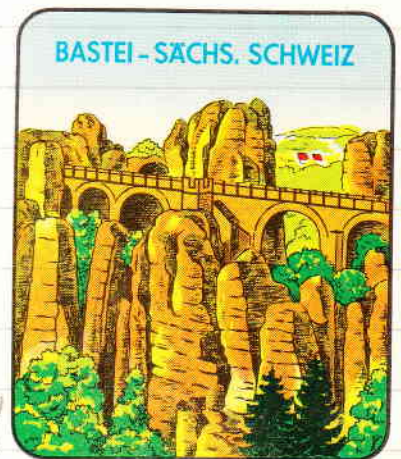
Ab Bad Schandau fährt 9³⁵ Uhr der Zug in Richtung Dresden. Wir stiegen in Rathen aus und fuhren mit der Fähre über die Elbe.

"Souvenirs, Souvenirs!"

"Kauft ihr heute, kauft sie ein, denn es soll eine Erinnerung an die Sächs. Schweiz sein. Nun geht es, den Berg zu bezwingen.

728 Stufen erklommen wir. Nach jeder Anhöhe wurde die Aussicht schöner.

Auch die Schüsse der "Pferdeleibe von Arkansas" klangen von der Felsenbühne zu uns hinüber.



FELSENBÜHNE RATHEN

Dann war es geschafft. Wir hatten die höchste Stelle des Basteifelsens erreicht.

Die große, grau-bläue Schlange
der Elbe schlängelte sich zu
unsren Füßen.

In einer Selbstbedienungsgast-
stätte ließen wir uns erschöpft
nieder und genossen eine wirklich
kalte Kalbschale.

Nachdem wir uns satt geguckt,
getrunken und gegessen hatten,
wagten wir uns an den Ab-
stieg.

Schneller als wir gedacht
hatten, waren wir
wieder im Tal.



13²⁰ Uhr bestiegen wir das
Dampfschiff, das uns wieder nach
Bad Schandau brachte. Völlig in
Schweiß gebadet, kamen wir nach der
Busfahrt in Sebnitz an.

Ein schöner entdeckungsreicher Tag, der allen in guter
Erinnerung bleiben wird, ganz bei Ende.

Unsere Fahrt in die ČSSR

aufstehen! 5⁰⁰ Uhr! Nur langsam kamen wir aus dem Traumland zurück in das Pionierlager. Heute wollten wir ja in die ČSSR. Wie sehen dort die Menschen aus? Welche Sprache sprechen sie? Ob es dort auch Eis gibt? Wie kommen wir mit dem neuen Geld zurecht? Unsere Fragen waren noch in unseren Herzen und Köpfen. Auf die letzte Minute erreichten wir den Zug.



Jetzt fanden wir die 7 Tunnel, die wir mit dem Zug in Richtung Bad Schandlau durchfuhren. Nach einem Frühstücksaufenthalt ging es 8¹⁵ Uhr nach Děčín. Dort angekommen erhielten wir unser mitgebrachtes Geld. Wir ließen uns durch das geschäftige Treiben der Stadt mitreißen und

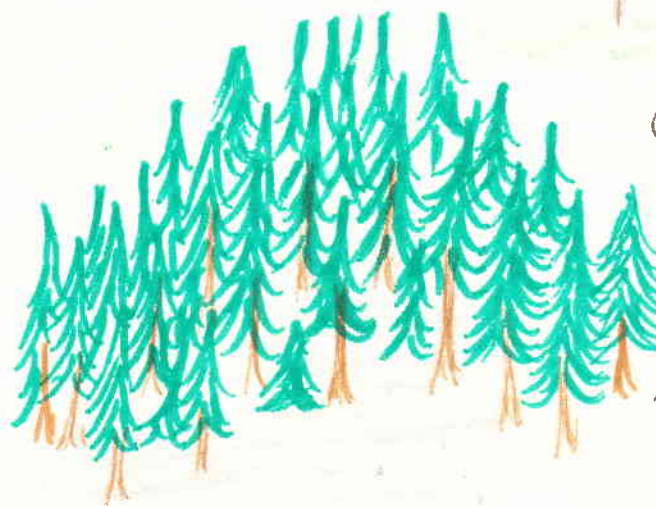


balot hatten die ersten Pioniere ihre Kronen ausgegeben. Eis, bunte Karten, Ohrringe, Schmetterlinge, Anstecker und andere Kleinigkeiten waren nun in unserem



Besitz. „Dobry den, Ahoj, proschuj, habe, sind Worte, die wir an diesem Tag lernten. Ein freundlicher Marktverkäufer schenkte uns 1 kg „Tschenschie“. Diese Kirschen schmeckten 14⁵⁷ Uhr ging es wieder entlang der Elbe in Richtung Wahlheimat. Faszinierend für alle sind immer wieder die bizarreren Felsen, die sich majestätisch am Ufer der Elbe erheben.





Nicht weit von
unserem Lager ent-
fernt liegt ein
herrliches Bad.

Oft wanderten wir dorthin, um uns in dem kühlen
Naß zu erfrischen. Das Wasser wird von einer
Quelle in das Bad geleitet.





Stępień Renata
Sikora Dorota
Mbanik Andrzej
Kujewski Dariusz
Pawłowski Adam

Janusz Nos

Wir haben Gäste im Lager

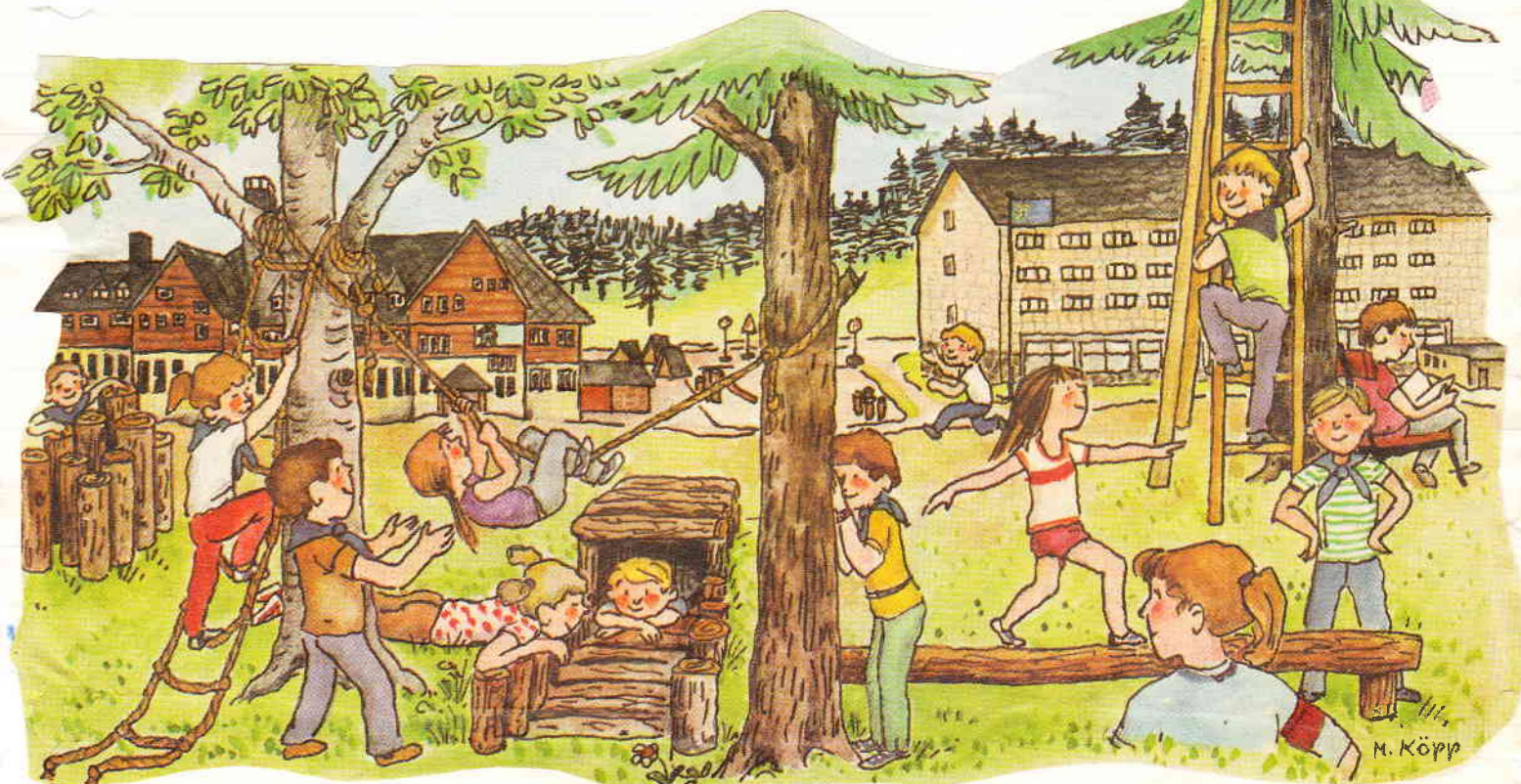
Am Sonntag, d. 10. 7. 1983, kam, eine Gruppe Pfadfinder aus der VR Polen zu uns ins Pionierlager.

Unsere Targruppe gestaltet gemeinsam mit dem Bläserorchester und einem Chor das Programm.

Dziś w naszym obozisku jest gość z zagranicy,
która przynosi nam wiadomości o socjalizmie,
polityce i lepszej przyszłości
Lepiej nam będzie z kolegami, dzięki przy-
mierzonym sobie i sobie radom i zyciu
zgrupowania.

Tadeusz Młinski

ZHP Szerep, Szaniec
im. Franciszka Szeregi
Krowca, ul. Grochowska 38



Hirošava, 27. Juli 1983

Liebe Frau Erika!

Heute sende ich Ihnen die Noten
und Worten des Liedes "Sita prziwiera
do koseerka", so wie Sie wünschen.

Es ist noch eine Fassung der Worten,
aber dies ist schon ~~nicht~~ keine Volkslied.

Wenn Sie wollen ich kann noch die Zwei-
te Fassung schicken.

Jetzt ich vorbereite mich zum neuen Pio-
nierjahr (September).

Sehr herzlich ich erwähne die schöne Tage
in Schmitz und in der Zentralen Pionier-
lager. Unsere Jugend ist sehr zufrieden
von interessanten Treffen, und jetzt

wird großer Briefaustausch zwischen Ihnen
führen

Ihr heute allerherzlichste
Grüße

Tadeusz Minishi
ul. Główna 6, m. 5
5351 Hirošava



Freundschaftstreffen mit polnischen Pionieren am 10. Juli

- 2.15 Begrüßung der Pioniere durch Patengruppen u. Leiter der Lagerleitung
- 8.30 Gemeinsames Frühstück und gegenseitiges Kennenlernen
- 9.30 Lagerumrundung mit Bekanntmachung der Lagergeschichte im Bereich der Aussichtsplattform
- 10.30 Tischtennisturnier
- 11.30 Gemeinsames Mittagessen
- ab 13-14⁰⁰ Mittagsruhe auf der Terrasse
- 14.00 Kaffeetrinken

ab 15.00

Programm

- | | |
|---|-----|
| 1. Orch. Begrüßung am der Kuppe | 4 |
| 2. Begrüßung | 0,5 |
| 3. Chor: Liedfolge | 2,0 |
| 4. Tanzgruppe | 3,0 |
| 5. Poln. Pfadfinder | 5,0 |
| 6. Orch. Beatles-Medley | 5,0 |
| 7. Chor: Tanzspiel (Lied zum Mitmachen) | 3,0 |
| 8. Chor Orch. | 3,0 |
| 9. Tanzgruppe | 2,5 |
| 10. Chor | 3,0 |

30 min

15.30 - 17.30 Disco



Ein Erinnerungsfoto -

noch lange werden wir an die schöne Zeit
in Selbnitz zurückdenken.





Unser Pionierlager ist das allerschönste

Einen Brief aus dem Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz erreichte uns dieser Tage. Birgit Yung hatte ihn im Auftrage des Gruppenrates der Tanzgruppe aus der Georgi-Dobrowolski-Oberschule Falkenberg, die auf dem Buchenberg in den Ferien ist, formuliert. Sie schreibt: Unser Pionierlager ist das schönste. Hier ist alles neu. Wir sind die ersten im rekonstruierten Lager. Der weiche Teppich krabbelt unter unse-

ren Fußsohlen, die schönen Duschen bringen uns Kühlung nach anstrengender Wanderung. Ganz toll finden wir, daß abends um 21 Uhr hoch oben auf der Plattform unser Blasorchester das Nachtlied bläst.

Besonders stolz sind wir darauf, daß wir für unseren Auftritt vor Helga Labs, der Vorsitzenden der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, viel Beifall erhielten und sie sich nett mit uns unterhielt.

*Vermer
Gott*





URKUNDE

Die *Gruppe 14* hat erfolgreich
am *Touristischen Mehrkampf*

teilgenommen und erhält

das Abzeichen des ZPL „Grete Walter“

in *Bronze*

Punkte: 24

Zeit: 52 min

ZPL „Grete Walter“
836 Sebnitz
Grenzbaude

Sebnitz, im Juli 1983

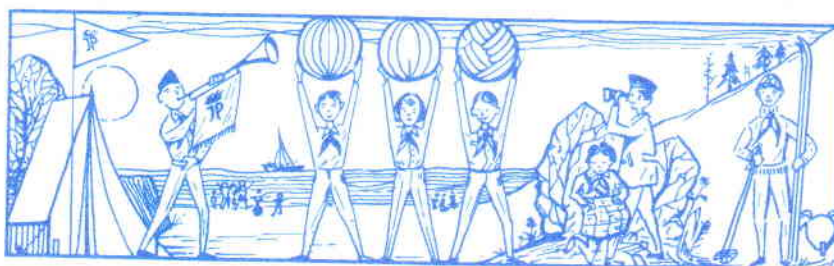
URKUNDE

Kulturausscheid

Die Gruppe **14** hat erfolgreich
daran teilgenommen
und wurde deshalb
mit dem Kunstpreis
des ZPL „Grete Walter“
ausgezeichnet.



ZPL „Grete Walter“
836 Sebnitz *Witten*
Grenzbaude
12.07.1983



URKUNDE

Erika Weger
ZPL „Grete Walter“

Für ausgezeichnete Leistungen
in der Feriengestaltung



Sebnitz, d. 20.7.1983

ZPL „Grete Walter“
836 Sebnitz
Grenzbaude

1 11:1 Ag 209 334/76

Paul Verner und Egon Krenz bei Thälmannpionieren und polnischen Kindern

Pionierfest in Sebnitz

Der 28. Juli war für die 420 Thälmannpioniere aus dem Bezirk Cottbus und die 80 polnischen Kinder im Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz ein besonderer Tag. Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, und Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, besuchten die Pioniere in diesem ehemaligen Zeltlager, das, vollständig rekonstruiert, vor wenigen Wochen wiedereröffnet wurde. Paul Verner überbrachte die herzlichsten Grüße des ZK der SED und seines Generalsekretärs, Erich Honecker. Die Pioniere zeigten den Gästen die modernen Ferienhäuser, das entstehende Sportstadion und die vielen Freizeitanlagen. Beim Pionierfest war überall was los – in der Bastelstraße, bei sportlichen Wettkämpfen, beim Pflastermalen für den Frieden, beim Vortrag



des selbstgedichteten Lagerliedes. Eine lustig gestaltete Ferienspiel-Karte informierte darüber, welche aufregenden Erlebnisse die Pioniere hier in der Sächsischen Schweiz während der Ferientage bereits hatten. Auf dem Dachgarten überreichten polnische Mädchen und Jungen den Gästen kleine Ge-

schenke aus ihrer Heimat. Sie erzählten von den Freundschaften, die sie mit den Thälmannpionieren geschlossen haben. *Mehr über das Zentrale Pionierlager und über die Expedition einer Pioniergruppe in die benachbarte ČSSR erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe der TROMMEL.*

Pionierlager in Sebnitz übergeben

Helga Labs bei der Eröffnung

Sebnitz (ADN). Mit einem feierlichen Appell wurde am Dienstag das rekonstruierte Zentrale Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz übergeben. Die Vorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Helga Labs, wünschte den Mädchen und Jungen aus dem Bezirk Cottbus unbeschwerte Ferien. Sie forderte die Kinder auf, sich in den kommenden Tagen im „Ferienspiel – Meine Heimat DDR“ auf Expedition in die reizvolle Umgebung zu begeben und vor allem den Spuren der Roten Bergsteiger zu folgen. Des Weiteren stehen Wanderungen in die Bergwelt des Elbsandsteingebirges, Neptunfeste und vielfältige kulturelle Veranstaltungen auf dem Ferienplan in Sebnitz.

Das Lager war mit Unterstützung des Trägerbetriebes VEB Braunkohlenveredlung Lauchhammer auf dem Buchberg am Rande der Sächsischen Schweiz entstanden und bietet 500 Pionieren und FDJ-Mitgliedern ganzjährig vielfältige Möglichkeiten zu Erholung, Sport und Spiel.



**Grüße aus der
Kunstblumenstadt Sebnitz**



Zu Besuch bei Pionieren im Ferienlager

Paul Verner und Egon Krenz im Pionierlager „Grete Walter“
Herzliche Treffen mit Pionieren der VR Polen und der DDR

Sebnitz (JW)

Frohe und erholsame Ferientage verbringen 420 Thälmannpioniere aus dem Bezirk Cottbus gemeinsam mit 80 Kindern aus der Volksrepublik Polen gegenwärtig im Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz. Mit zünftiger Blasmusik und bunten Blumensträußen hießen sie am Donnerstagnachmittag Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, und den 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ, Egon Krenz, Kandidat des Politbüros, in ihrer Mitte zu einem Pionierfest willkommen.

Vielfältige Möglichkeiten sinnvoller Beschäftigung

Paul Verner überbrachte den Mädchen und Jungen die herzlichsten Grüße des Zentralkomitees der SED und seines Generalsekretärs, Erich Honecker. Er würdigte ihre guten Taten in der „Pionierexpedition — Meine Heimat DDR“, in der sie ihr sozialistisches Vaterland kennenlernen und ihren ganz persönlichen Beitrag für die Sicherung des Friedens leisten. „Für den Frieden zu lernen, zu arbeiten und zu kämpfen, jeder an seinem Platz und mit der Kraft, die ihm zur Ver-

fügung steht, ist heute das dringendste Gebot“, sagte er.

Beim Rundgang durch das Lager, das nach vollständiger Rekonstruktion erst vor wenigen Wochen übergeben worden war, überzeugten sich Paul Verner und Egon Krenz von den vielfältigen Möglichkeiten einer sinnvollen und unterhaltsamen Ferienbeschäftigung. In der Wissensstraße ebenso wie bei sportlichen Wettkämpfen, beim Chorgesang wie beim Massentanz, bei der Pflastermalerei zum Thema Frieden und dem Auftritt einer Singegruppe waren die Pioniere mit Spaß bei der Sache.

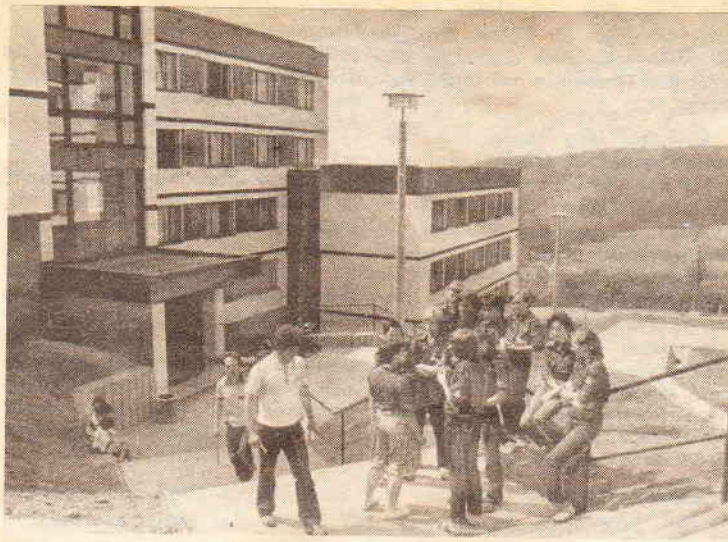
Zu einem herzlichen Zusammentreffen kam es mit der Delegation aus der VR Polen und ihren Partnergruppe aus der DDR. Die jungen polnischen Feriengäste erzählten von den Freundschaften, die sie in den vergangenen Tagen geschlossen haben, und drückten ihre Freude darüber aus, die DDR kennenlernen zu können.

Paul Verner und Egon Krenz wünschten den Pionieren weitere fröhliche Ferientage und sprachen die Hoffnung aus, daß die Freunde aus der VR Polen während ihres Aufenthaltes in der Sächsischen Schweiz noch viele Eindrücke vom Leben in unserer Republik sammeln können. Die von Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski ausgegangene Initiative des Ferienaustausches sei ein wichtiger Beitrag zur weiteren Festigung der brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und Volkspolen.

Gemeinsame Erlebnisse festigen die Freundschaft

Zum Abschluß ihres Besuchs, bei dem die Gäste auch das entstehende Sportstadion und mehrere Freizeitanlagen besichtigten, überreichten die Pioniere eine Mappe mit Ergebnissen ihres Ferienspiels „Meine Heimat DDR“. Sie dankten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sowie den Werktätigen des Trägerbetriebes, des VEB Braunkohleveredlung Lauchhammer, für das neue Pionierlager, das künftig von der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ganzjährig genutzt werden kann.





Vielfältige Erholungsmöglichkeiten im Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz

Fotos: Opitz

Auf Ferienexpedition

Falkenberg. Ihren Aufenthalt im Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ in Sebnitz nutzt die Tanzgruppe der Georgi-Dobrowolski-Oberschule nicht nur zu Auftritten und Übungsstunden, auch an der Ferienexpedition „Meine Heimat DDR“ nehmen die kleinen Tanzmäuse teil. So waren sie bereits auf der Bastei, nach Bad Schandau und Hartmannsdorf unterwegs.

Birgit Yung

8. AUGUST 1983 – SEITE 5

Auf ein Wort

Die Volkstanzgruppe der Georgi-Dobrowolski-Oberschule Falkenberg hat den Appell des Kreiskabinetts für Kulturarbeit zur Kenntnis genommen, in dem erneut hervorgehoben wird, wie die Laienkünstler mit ihrem Schaffen einen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten können. Die Meinung des Kollektivs ist:

Wir, die Tänzerinnen, reihen uns ein in die Friedensinitiative des künstlerischen Volksschaffens. Die tiefen Eindrücke der unbeschreiblich schönen Erlebnisse im Zentralen Pionierlager „Grete Walter“,

der Begegnung mit Helga Labs, Paul Verner und Egon Krenz bestärkten uns, mit unseren Tänzen beizutragen, den Frieden zu sichern.

Gern sahen unsere Zuschauer den Tanz der Lotosblüten. Aber auch der Matroschkatanz, der die Verbundenheit zum Lande Lenins zum Ausdruck bringt, ist ein gern gesehener Tanz in unserem Repertoire. Von unseren polnischen Freunden, die wir in Sebnitz kennenlernten, bekamen wir die Noten für einen neuen Tanz „Szta Dziewieczkado laseczka“. Zu diesem Walzer werden wir eine Choreographie entwerfen. Im neuen Schuljahr werden wir gemeinsam beraten, wie wir mit unseren tänzerischen Mitteln, den Friedensgedanken weitertragen können.

Britta Büniger

Ein Sommer, zwei Sprachen und viele neue Freundschaften

Pioniere aus Piotrkow im Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ herzlich begrüßt

SEBNITZ. Jubel und Musik in den Abendstunden des Montags: „Sie kommen!“ Sie – das sind Pioniere aus dem Piotrkower Gebiet der VR Polen. Gemeinsam mit ihren Altersgefährten aus der DDR werden sie in dem herrlich gelegenen Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ 14 erlebnisreiche und erholsame Tage verbringen. Wir begleiteten sie vom Bahnhof ins Lager. Theoretisch hätten sie müde sein müssen – hinter ihnen lag eine Tagesfahrt mit der Eisenbahn bei „1a-Ferienwetter“. Doch von Müdigkeit keine Spur. Singend und mit Sprechchören als Gruß an die Gastgeberstadt gehts durch Sebnitz. Erste Frage an ein Mädchen, worauf sie sich heute besonders freue. Zwei leuchtende Augen: „Wir haben gehört, daß im Lager noch Disko ist!“

Herzlich begrüßen sich die Kinder im Lager. Während die Gäste ihre Zimmer beziehen, läuft die Lagerdisko die letzten Minuten. Anett Konzack, Ines Schröter und Gruppenleiterin Solveig Wehner aus der Cottbuser Mannschaft freuen sich auf ihre Freunde aus dem Nachbarland, mit denen sie ganz bestimmt „was losmachen werden“, wie sie versichern.

Inzwischen ist Nachtruhe angesagt. Wir beantragen bei der Gruppenleiterin noch eine „Mini“-Pressekonferenz. Fünf Minuten sind genehmigt, und Michal, Artur, Robert, Darivsz, Radoslaw und Robert gewähren sie uns – wenn auch ungewöhnlich – aus dem neuen „Ferienbett“.

Michal Lancuchowski: „Ich treibe leidenschaftlich Sport und sammle Briefmarken, bestimmt finde ich hier viele ‚Kollegen‘...“ Robert Tuzim erzählt von ihren Pionieraufträgen: „Wir helfen alten Menschen, pflegen Grünanlagen in der Schule und in der Stadt. Wir wissen, daß die Pioniere hier in der DDR auch so etwas machen.“

Wir erfahren noch, daß jeden Abend Disko sein könnte, daß sie mit ihrer guten Stimmung das Wetter halten wollen, daß ihnen die Sebnitzer Berge vom ersten Augenblick an gefallen, und daß sie auch in den kommenden Tagen viel singen und wandern wollen. Na dann mal los!



Text: Werner Frisch
Fotos: Dieter Opitz

Für unseren Fotografen: Alles sammeln zum ersten Gruppenfoto!



Spitze auf den Sebnitzer Höhen: Sommerabenddisko mit „Colonel“ und Dieter Schneider.

TROMMEL-Reporter



Klettergerüst und reparieren das Spielzeug.

Ramona Erck, Meiningen

Schönes Erlebnis

Unsere Tanzgruppe fuhr nach Sebnitz. Das Blasorchester fuhr auch mit. Unser Ziel war das Zentrale Pionierlager „Grete Walter“. Und hier hatte ich auch Geburtstag. Das Blasorchester überraschte mich mit einem Ständchen. Aber ein ganz besonderes Erlebnis, nicht nur für mich, war der Besuch von Helga Labs, Egon Krenz und Paul Verner. Das war eine Freude! Ich möchte mich bei allen bedanken, daß wir in Ruhe und Frieden schöne Ferientage haben konnten.

Birgit Yung, Tanzgruppe Falkenberg (Elster)

Hochstimmung auf dem Buchenberg

Kinderlachen hat den Lärm der Baumaschinen verdrängt, der bisher vom Buchenberg am Rande der Sächsischen Schweiz hinunter nach Sebnitz schallte. Es ist geschafft – im rekonstruierten Zentralen Pionierlager „Grete Walter“ tummeln sich derzeit 500 Mädchen und Jungen aus dem Bezirk Cottbus. Sie zogen als erste Bewohner in die attraktiven vierstöckigen Bettenhäuser, in denen modern ausgestattete Zimmer jeweils sechs Pionieren während erlebnisreicher Ferienwochen ein zweites Zuhause bieten. „Einwandfrei!“ – so meinten Heiko und Sven aus Hohenbucko ebenso wie Claudia aus Präsen und die kleinen Ballett„mäuse“ eines Falkenberger Ensembles, nachdem sie sich erstmals richtig umgeschaut hatten.

Eine gute Ausgangsbasis für das Fe-

rienspiel „Meine Heimat DDR“, das die Schüler aus dem Energiebezirk unter anderem in die bizarre Felsenwelt



Kurzreportage

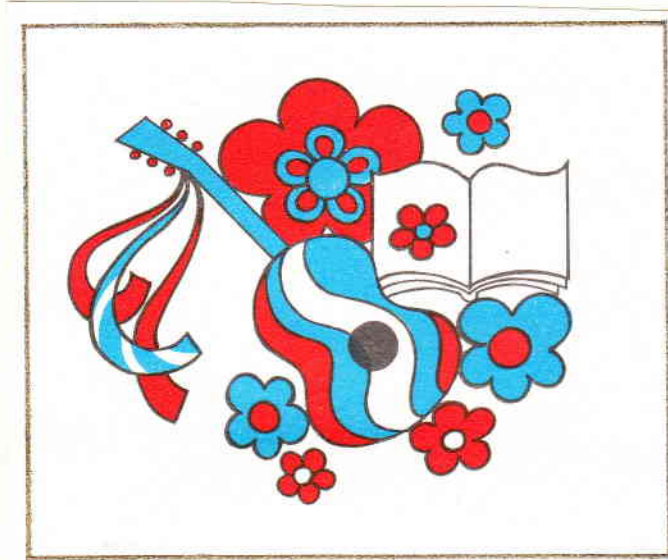
des Elbsandsteingebirges, in Betriebe und Museen der Kunstblumen-Stadt sowie zu Freunden in die CSSR führen wird. Schließlich lockt der weite Ausblick ins Tal der Sebnitz und auf die nahe Bergwelt nicht nur die Wanderlustigen. Viele der Kinder, so war zu hören, sind bisher weder durch abenteuerliche Schluchten in Wald und Fels gewandelt, noch auf einem echten Elbdampfer gefahren. Sicherlich sind sie auch nicht abgeneigt, Neptun in die Fluten ihres Badetei-

ches zu folgen. Er wurde ebenso wie die Bettenhäuser und ein neuer Küchenkomplex mit dem freundlichen Speisesaal mit der tatkräftigen Unterstützung des Trägerbetriebes VEB Braunkohleveredlung Lauchhammer angelegt und gilt seit dem Eröffnungstag bei allen Ferienkindern als die Attraktion.

Ob sie nun aus Lauchhammer oder Jessen kommen – einhellig stellten die „ersten“ im rekonstruierten Lager fest: „Hier ist's fast wie zu Hause. Es lohnt sich wirklich, hierher zu fahren.“ Mutti und Vati vermißt hier keiner. Dafür sorgen die Betreuer mal mit einer zärtlichen Geste, mal mit einem strengen Blick ebenso wie vielfältige kulturelle Veranstaltungen, von denen Disko am höchsten in der Gunst stehen.

Peter Rösler

Schulanfangsfeier 1983



Ein gelungenes Programm!
Lobende Worte von Eltern beweisen

es uns.

Betrieb auch ein Arbeitsplatz zu haben ist... Schon jeder Schulabgänger hat ja bei uns die Gewißheit: Der Schule folgt die Lehre oder ein Studium und dem schließlich das Wirken im gewählten Beruf!

Mit dieser Gewißheit läßt es sich an den Schulen bei uns gut lernen. Für alle sind die Chancen gleich, dies empfinden einige Familien besonders. Wir freuen uns über einen Brief von Familie Ksionsko aus Falkenberg, die damit auch ein Dankeschön loswerden möchte: In diesem Jahr, so heißt es im Brief unter anderem, führten wir unser sechstes Kind in die Georgi-Dobrowolski-Oberschule zum Schulanfang. Es ist uns ein Bedürfnis, auf diesem Wege all denen Dank zu sagen, die seit 1969 in all den Jahren das hübsche Programm zum Schulanfang gestalteten.

Aus der gleichen Schule, liebe Leser, erhielten wir vom Pionieraktiv einen Brief. Er belegt, mit welchem Ernst die Schüler an das Lernen für das weitere Leben gehen. Es beginnt bei der Einstellung zum Lernen, reicht bis hin zur guten Vorbereitung vieler schöner Veranstaltungen in der Pioniergruppe. Wir wissen, so formulierten die Pioniere, daß es auch unsere ganze Anstrengung kosten wird, die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen der USA in Westeuropa zu verhindern. Zu erwähnen wäre noch, daß bereits drei Pionierkollektive unserem Aufruf zur Solidarität folgten: Die Klassen 4a, 4b und 6b übergaben je 20 Mark.

Ihr Kreisredakteur

Kurt Lorenz

Im September u. Oktober hatte unsere Gruppe mehrere Auftritte. So waren wir im Veteranenclub, bei langjährigen Gewerkschaftsmitgliedern, beim Weinfest in Schlieben und bei den Komsomolzen in Lönnewitz.

Gäste sind zum Weinfest geladen

Die Ortsgruppe Schlieben der Volkssolidarität widmet der Veranstaltungstätigkeit und darunter besonders dem geselligen Beisammensein hohe Aufmerksamkeit. Morgen um 14 Uhr beginnt in der HOG „Martinsberg“ in Schlieben ein Weinfest. Hierzu haben sich die Schliebener Veteranen Gäste aus den Gemeinden Beyern und Naundorf eingeladen. Der kulturelle Teil verspricht viel Freude, denn der Frauenchor Frankenhain, die Kindertanzgruppe Falkenberg und der Männerchor Schlieben werden kommen und die Besucher unterhalten.

Hans-Joachim Urban
Volkskorrespondent



Unser Weihnachtsprogramm

1983

Frau Holle, Frau Holle,
du wohnst im
Wolkenhaus...

Wir
erfreuen
mit
unserem

Programm

die Rentner im Veteranenclub,
die Kranken im Kranken-
haus, auch nehmen wir
in Herzberg an 2 Veran-
staltungen teil.





Wieder einmal trafen sich Veteranen der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung zur traditionellen Weihnachtsfeier. Schüler aus den polytechnischen Oberschulen unseres Kreises boten ihnen ein 60-Minuten-Programm. Da wirbelte die kleine Tanzgruppe der Georgi-Dobrowski-Oberschule Falkenberg über das Parkett, und die künstlerischen Talente der Friedrich-Engels-Oberschule produzierten sich erfolgreich kabarettistisch und als Gesangsquintett.



uerkannt. Unser
viel Mühe erfaßt
seinen Lebens-
schloß sich
der Kreis-
Fluren der
Für die Schaf-
eißstorchnisthilfe
es getan, hier-
uns besonders.

Information
er ist am Rat der Stadt ge-
für all dies gilt denen Dank,
die gute Partner sind.

Günter Göritz
Ortsnaturschutzbeauftragter
in Falkenberg

Rentnerfeier im Betrieb

Zu einer Weihnachtsfeier hatte die
BGL des VEB Gas- und Elektro-

geräte Dessau, Werk Falkenberg,
schon Mitte Dezember die Rentner
des Betriebes in den Speise- und
Versammlungsraum eingeladen.

Das Rahmenprogramm gestaltete
die Schülertanzgruppe der Fal-
kenberger Oberschule II, die das
Märchenspiel „Schneeflöckchen
Weißbröckchen“ vor den fünfzig
ehemaligen und teils noch ar-
beitenden älteren Kolleginnen und
Kollegen tanzte. Die Rentner wa-
ren begeistert. Bei Kaffee und
Stolle wurde dann unter dem bun-
ten Weihnachtsbaum die alljährli-
che Zusammenkunft gefeiert. -
Aber viele hielt es nicht lange an
der Kaffeetafel, sie suchten ihre
ehemaligen Kollegen für einen Mo-
ment am Arbeitsplatz auf, interes-
sierten sich für das Betriebsgesche-
hen und berichteten auch ihrer-
seits über ihren jetzigen Alltag.

Jürgen Seelisch

Erika

Program

für die Kollegen der Pädagogik am 15.12.83, 14.00 Uhr
" Stadtbahnhof "

0. Fröhliche Weihnacht...	Singeklub, 2.H.
1. Ansage (Begrüßung)	Mo
2. Leise rieselt...	Singeklub, 2.H.
3. Schneewalzer (groß)	Tanzgruppe, 2.Fa
4. Ansage (Verehrung)	Mo
5. Süßer die Glocken...	Singeklub, 2.He
6. Nett, juchhe (klein)	Tanzgruppe, 2.Fa
7. Flöte (klassisch)	Cornelia
8. Der Weg ins Leben...	R.- Peter
9. Ansage (Wie ein Streit entsteht)	Mo
10. Am Weihnachtsbaume...	Singeklub, 2.He
11. Nußknacker (groß)	Tanzgruppe, 2.Fa
12. Elternabend (Sketch)	Janett/Birgit
13. Ansage (Mo, Eheanzeigen)	Mo
14. Flöte (klassisch)	Cornelia
15. Ohen Fleiß kein Preis (Sketch)	Rene/
16. Schneeflöckchen (klein)	Tanzgruppe, 2.Fa
17. Kling Glückchen... Fröhliche Weihnacht...	Hjördis/Beatrice
18. Ansage (Gewiefter Verführer, Privileg!!!)	Mo
19. Gedankensplitter	Anke
20. Leise rieselt, Süßer die Glocken... - Alle Jahre wieder...	Katrin/Beatrice/Hjörd.
21. Ansage KÜlnisch Wasser-eventuell)	Mo
22. Die Oma, die ist ungefall'n	Tanzgruppe, 2.Fa
23. Es ist für uns eine Zeit...	Singegruppe, 2.He
24. Ansage (Blümchen)	Mo